Lokaler

Pastoralplan

Pfarrei St. Regina, Drensteinfurt

So sind wir ein Leib in Christus,
als einzelne aber füreinander Glieder.

nach Römer 12

Katholische
Kirchengemeinde
St. Regina

PASTORALPLAN ST. REGINA, DRENSTEINFURT

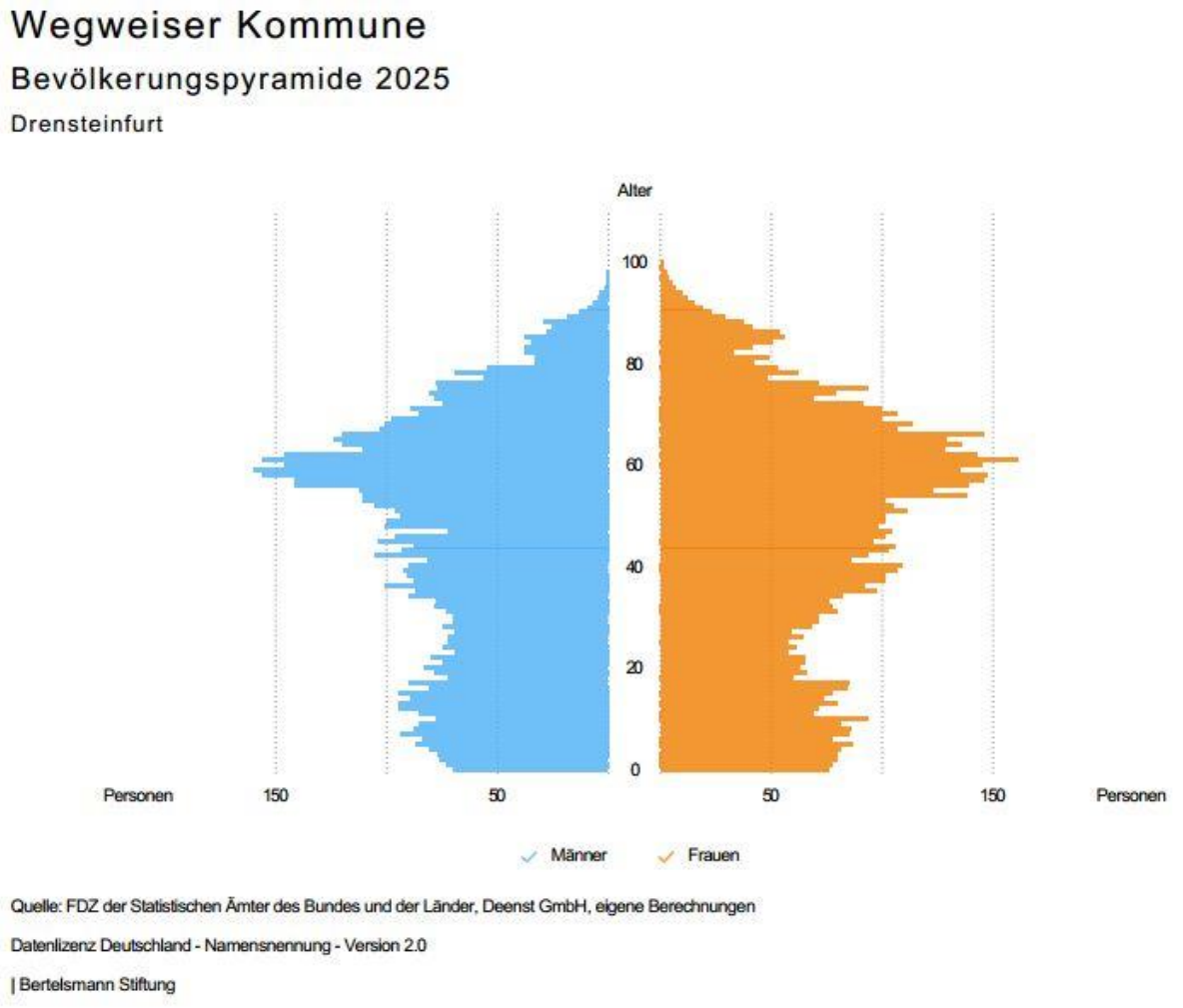
I. SITUATION DER PFARREI

Zur Pfarrei St. Regina Drensteinfurt gehören drei Gemeinden (St. Regina Drensteinfurt, St. Lambertus Walstedde und St. Pankratius Rinkerode) in einem größeren ländlichen Raum. Die Entfernung zwischen den beiden „äußeren“ Kirchen beträgt ca. 16 km. Diese Entfernung bedingt viele Hürden in einer fusionierten Gemeinde, denn naturgemäß müssen in allen Ortsteilen viele bewährte Strukturen erhalten bleiben.

EINWOHNER:

- Die Einwohnerzahl hat in der Vergangenheit zugenommen, da mehrere neue Baugebiete erschlossen wurden
- Junge Familien ziehen zu, vor allem in Drensteinfurt und Rinkerode
- Viele Pendler leben hier, für einige von ihnen ist es eine „Schlafstadt“
- Geändertes Freizeitverhalten u.a. durch das Internet (und Kirche ist für viele Freizeit!)
- Junge Leute (im Alter von 20 – 30 Jahren) ziehen eher weg als zu
- Im Alter zwischen 30 und 40 gibt es mehr Zuzüge
- Gesamtbevölkerung ist insbesondere durch den Zuzug von Flüchtlingen gestiegen
- Aber: **Trotz steigender Einwohnerzahl nimmt die Zahl der Katholiken ab**

ALTERSSTRUKTUR



RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT NACH ALTER (STAND JAN. 2015)

Alter	Einwohner	kath. %	evang.%	andere %	ohne Konf. %
0-6	1017	53,1	11,9	1,38	33,63
7- 16	1753	65,03	19,51	0,11	15,35
17-30	2469	64,97	20,58	0,36	14,18
31-40	1868	60,65	18,25	0,91	20,18
41-50	2998	59,54	17,11	0,33	23,02
51-65	3682	61,54	17,27	0,27	20,91
66-80	1943	71,13	19,4	0,05	9,42
80-	769	79,84	16,64	0,13	3,12
Gesamt	**16499**	**63,42**	**17,98**	**0,39**	**18,21**

SOZIALE SITUATION DES ORTES

- Geringe Arbeitslosigkeit (5,4%), NRW 7,4% (Stand 2024)
- Geringe Kinder- und Jugendarmut
- Geringer Ausländeranteil, der aber durch den momentanen Zuzug von Asylanten steigt
- Hoher Einkommensschnitt
- Viele Haushalte mit Kindern
- Höhere Geburtenrate als im Landesschnitt (9,2 Geburten in Drensteinfurt, Stand 2022) (4,6 Geburten in NRW, Stand 2023)
- Kleinstadt/dörflicher Charakter: Man achtet aufeinander
- Bedürftigkeit wird oft versteckt und wird größer!
- Hilfsbereitschaft gegenüber Flüchtlingen ist gut
- Hilfsangebote werden stärker frequentiert (Caritas, Tafel, DAF…)

BINDUNG AN DIE KIRCHE

Viele Positionen der Kirche spiegeln nicht mehr die Lebenswirklichkeit der Menschen, die Kirche bietet „Angriffsfläche“, es wird differenziert zwischen Glauben und Kirche. Viele Menschen haben gemäß einem Megatrend kein Interesse an Kirche oder Glauben. Die Zahl der Kirchenaustritte nimmt zu. Deshalb stellen sich folgende Fragen:

- Was muss und kann die Pfarrei für die Menschen in Drensteinfurt leisten?
- Was können wir, das andere nicht können?
- Wie können wir die Menschen in Kontakt mit Gott bringen?
- Wie kann der pastorale Raum (Ascheberg-Drensteinfurt-Sendenhorst) gestaltet werden?

Die Ergebnisse der Sinusmilieustudie zeigen, dass der Anteil der bürgerlichen Mitte im Vergleich zum Bundesdurchschnitt relativ niedrig ist, während das sozialökologische und das liberal-intellektuelle Milieu überdurchschnittlich stark vertreten sind. Das hedonistische Milieu (spaßorientierte Unter- und Mittelschicht) ist ebenfalls geringer als im Durchschnitt. (s. Anlage Sinusstudie für Drensteinfurt).

Das heißt, dass der **Anteil kirchenkritischer Einwohner wächst.**

GRUPPEN, DIE BESONDERS IN DEN BLICK GENOMMEN WURDEN

1. **Asylbewerber / ausländische Mitbürger**

- Der Zuzug von Asylbewerbern hält an und die Integration ist eine bleibende Aufgabe.
- Starke Zuwanderung von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine.
- enge Zusammenarbeit mit der Caritas, der Stadt Drensteinfurt und dem Deutsch-Ausländischen-Freundeskreis (DAF)
- Der Mangel an Wohnraum ist eine große Herausforderung.
- Mehrfach wurde ein Kirchenasyl durchgeführt.

Hierzu gehört direkt:

1b. Caritas

- Unterschiedliche Konzepte in den Ortsteilen
- teilweise Hemmschwelle bei Bedürftigen, Angebote anzunehmen
- durch erhöhte Armut von Teilen der Bevölkerung stärker gefordert

2. **Menschen mit Behinderung**
    - Bewusstsein / Sensibilität dafür wächst
    - Ziel ist möglichst barrierefreie Teilnahme am öffentlichen Leben (Schulbesuch, Freizeit, Sport, kirchliche Aktivitäten, eigenständiges Wohnen),
    - aber auch individuelle Angebote und Förderung sowie Steigerung des Selbstwertgefühles

3. **Kindergärten**
    - Vier Kindertagesstätten in kirchengemeindlicher Trägerschaft
    - „Kita Lebensort des Glaubens“ wird als Stärkung des religiösen Lebens durchgeführt
    - sieben nichtkirchliche Kitas und eine Caritas Kita

Bedarf an Betreuungsplätzen wächst wieder, da immer mehr kleinere Kinder die Einrichtungen besuchen, außerdem vermehrt Flüchtlingskinder Plätze benötigen

4. **Senioren**
    - Verschiedene Seniorengruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten / Altersgruppen
    - Teilweise Mangel an Mitarbeitern, insbesondere in leitender Funktion
    - Seniorennetzwerk der Stadt
    - Seniorenfrühstück
    - Mittagstische (14-tägig)
    - Tagespflegeeinrichtung der Malteser
    - Altenpflegeheim mit 80 Plätzen
    - Alexianer-Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
    - In den letzten Jahren wurden zunehmend altengerechte Wohnungen gebaut

5. **Schulen**
    - drei katholische Grundschulen
    - Teamschule als Sekundarschule
    - Alle anderen Schulformen werden außerhalb besucht

- Regelmäßige Schulgottesdienste für die Grundschulkinder in Drensteinfurt, Rinkerode und Walstedde
- Anlassbezogene Gottesdienste mit der Teamschule (2-3 x pro Jahr)
- Projekte der Gemeinde (wie beispielsweise das Erzählzelt) werden von den Schulen gerne aufgegriffen
- In allen drei kath. Grundschulen gibt es eine Chor-AG durch unsere Kirchenmusikerin

6. Ehrenamtliche

- Wortgottesdienstleiterausbildung findet statt
- Beerdigungsleiterdienstausbildung findet statt
- Zunehmende Tendenz, sich zeitlich nur begrenzt zu engagieren
- viele kirchliche Vereine finden keinen Nachwuchs mehr
- Erwartungen an kirchliches Angebot verändert sich grundlegend
- Ferienfreizeiten und Gemeindefahrten werden gern genutzt
- Regelmäßige Präventionsschulungen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt
- Förderung von Zusammenschlüssen auf Ortsebene (Ortsausschuss / Festausschuss)

7. Umwelt/ Schöpfung

- Ausrichtung als ökofaire Gemeinde im Bistum Münster
- Solarenergieförderung und energetische Sanierung
- Unterstützung eines Landwirtschaftlichen Projektes in Uganda
- Unterhaltung von Blühwiesen

II. LEITBILD DER PFARREI

EINLEITUNG

Die Gemeinde hat das Ziel, den Glauben an Jesus Christus im Ort anzubieten und präsent zu halten und das Evangelium zu verkünden. In diesem Sinn wollen wir lebendig und missionarisch sein. Deshalb muss sie immer neu prüfen, ob sie mit Christus verbunden ist.

Dieser Glaube hat Inhalt und Form. Die Glaubensinhalte werden besprochen, vertieft und kommuniziert. Sichtbar wird der Glaube in der Feier der Sakramente (Liturgie), in der Verkündigung und im diakonischen Handeln.

Aus dem Glauben an Jesus Christus heraus ergeben sich Aktivitäten zur Förderung von Gemeinschaft, Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung. Die im Leitbild benannten Schwerpunkte des Gemeindelebens müssen in diesem Sinn immer neu angegangen werden.

LEITBILD

Wir sind eine dienende Gemeinde in sozialer Verantwortung und eine missionarische Kirche vor Ort. Wir verstehen uns als Gemeinde, die auf die Zukunft ausgerichtet ist, ohne ihre Herkunft zu vergessen. Wir finden unsere Identität und unsere Zusammengehörigkeit im christlich katholischen Glauben. Wir wollen gemeinsam neue Impulse für den Glauben suchen und finden, um die Menschen in unserer Gemeinde zu ermutigen, als Christen zu leben.

Wir fördern das religiöse und gemeinschaftliche Leben in den Ortsteilen.

Wir leben in Kooperation mit den beiden anderen Pfarreien (Ascheberg und Sendenhorst) im Pastoralen Raum Ascheberg-Drensteinfurt-Sendenhorst.

Wir tragen Sorge dafür, dass der christliche Glaube lebendig und öffentlich bleibt, weil wir ihn als kostbar und lebensförderlich entdeckt haben. Wir wollen gemeinsam immer neu aufbrechen, um das Evangelium in unserem Alltag zu leben. Wir sind sensibel für die Bedürfnisse der Menschen in unserem Umfeld, besonders für die, die unsere Unterstützung brauchen.

Wir bieten den Menschen einen Ort an, der Heimat im Glauben sein kann, wo der Glaube im Gottesdienst erlebnisstark gefeiert wird und wo man sich gerne in das Gemeindeleben einbringt. Wir verstehen unsere Gemeinde als Forum, in dem Menschen ihr Leben miteinander teilen können, in dem sie Beispielhaftes tun, in dem sie ihren Glauben vorleben und damit Zeugnis geben von der Liebe Gottes zu den Menschen.

Unsere Gemeinde setzt Schwerpunkte in den folgenden Bereichen:

Liturgie	Wir feiern den Glauben.
Katechese / Missionarische Kirche	Wir vermitteln Glaubensinhalte.
Kinder und Jugendliche / Erwachsene / Senioren	Wir schaffen Raum für Glaubenserfahrungen, setzen Themen und begleiten in allen Lebensphasen.
Familien	Wir stärken Familien.
Ökumene	Wir kooperieren und leben den Dialog.
Caritas	Wir helfen in Krisenzeiten und an Wendepunkten.
Eine-Welt- und Schöpfungs-Verantwortung	Wir leben solidarisch.
Öffentlichkeitsarbeit	Wir zeigen uns und mischen uns ein.

In allen Bereichen tragen Ehrenamtliche wie Hauptamtliche Sorge dafür, dass Glaubenswissen weitergegeben wird und dafür, dass Menschen konkrete Hilfe erfahren und begleitet werden.

Wir unterstützen die Ehrenamtlichen und bieten Möglichkeiten sich zu entfalten.

Wir suchen den Kontakt zu allen Menschen, die sich von uns ansprechen lassen; die an unserer Gemeinschaft teilhaben wollen und mit uns ins Gespräch kommen. Dabei haben wir die Haltung geschwisterlicher Annahme und gegenseitigen Bestärkens. Wir sind eingebunden in das Bistum Münster, wir sind Teil des Pastoralen Raumes Ascheberg-Drensteinfurt-Sendenhorst, wir kooperieren mit den evangelischen Gemeinden vor Ort und wir suchen den Kontakt zu anderen Glaubensgemeinschaften sowie zu Menschen mit nichtreligiösen Lebenseinstellungen.

Wir begreifen die vielfachen Veränderungen in den Kirchen, in unserer Gesellschaft und in unserer Gemeinde als Chance, uns neu zu orientieren und die Zukunft im Geist des Evangeliums zu gestalten.

III. ZIELE DES PASTORALPLANES

Für die Schwerpunktbereiche der Gemeinde wurden folgende Ziele festgelegt:

Liturgie	Wir feiern den Glauben
Wir achten auf eine zeitgemäße Sprache und Form, die der jeweiligen Zielgruppe angepasst ist. Um nahe bei den Menschen zu sein, ist uns die regelmäßige Liturgie vor Ort an unseren drei Kirchen (St. Regina, St. Lambertus und St. Pankratius) und der Kapelle St. Georg in Ameke wichtig. Liturgische Bildung, Wortgottesdienstleitung, Beerdigungsgottesdienst-leitung, Außengottesdienste und besonders gestaltete Gottesdienste sollen auch durch ihre Vorbereitung die aktive Teilhabe der Laien fördern, was in Zukunft immer wichtiger wird. Lebendige Traditionen sollen gestützt werden.	
Katechese / Missionarische Kirche	Wir vermitteln Glaubensinhalte.
Wir schaffen Zeiten und Räume. Die Beziehung zu Gott zu entdecken und zu fördern. Wir nehmen Gelegenheiten wahr und gehen auf die Menschen zu. Wir bieten für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit sich in Gemeinschaft zu erleben, sich auszuprobieren und Verantwortung zu übernehmen. Während der Katechesen können sie positive Erfahrungen mit der Kirche machen, dabei setzen wir Impulse für die Glaubensentwicklung. Erwachsenen bieten wir die Möglichkeit den Glauben zu finden und zu vertiefen. Wir führen sie individuell zu den Sakramenten. Aufgrund der Entfernungen und lokalen Prägungen der drei Gemeinden sind die drei Pfarrheime und die Kindergärten wichtige Orte der Katechese und der missionarischen Kirche vor Ort.	
Kinder und Jugendliche / Erwachsene / Senioren	Wir schaffen Raum für Glaubenserfahrungen, setzen Themen und begleiten in allen Lebensphasen.
Wir bieten für Kinder und Jugendliche vor Ort in unseren Kirchen, Pfarrheimen und Kindergärten Räume an, in denen sie sich als Teil der Pfarrgemeinde erleben. Wir begleiten die bestehenden Gruppen und erschließen ansprechende neue Angebote für alle Generationen.	
Familien	Wir stärken Familien.
Wir unterstützen Familien und machen Angebote, dass sie ihren Glauben leben können. Die Inklusion von Menschen mit Behinderung ist uns ein Anliegen.	
Ökumene	Wir leben den Dialog.
Wir kooperieren, gestalten gemeinsam Schulgottesdienste und Feste und pflegen Gastfreundschaft. Wir suchen Gelegenheiten den Glauben zu teilen und zu feiern.	

CARITAS	Wir helfen in Krisenzeiten und an Wendepunkten.
Wir helfen und unterstützen Menschen in Not und Armut vor Ort. Dabei stärken wir die Hilfskräfte und ermöglichen Weiterbildung und Begleitung.	

EINE-WELT UND SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG	Wir leben solidarisch.
Wir sind eine ökofaire Gemeinde und unterstützen Eine-Welt-Projekte in Indien und Uganda.	

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	Wir zeigen uns und mischen uns ein.
Wir sind präsent in den aktuellen Medien. Unsere Homepage ist aktuell und bietet neben Informationen auch religiöse Impulse.	

In Kraft gesetzt vom Pfarreirat am 12.11.2024!

Pfr. J. Schlu

Jörg Schlummer, *Pfarrer*

J. Dartmann

Julia Dartmann, *Vorsitzende des Pfarreirates*